

PRESSEINFORMATION

Sicher durch die dunkle Jahreszeit

Beleuchtung mit Bewegungsmeldern schützt vor Stolperfällen / Bei Lichterdekorationen und Rauchmeldern auf geprüfte Qualität setzen

Temperaturen bis zum Gefrierpunkt und erste Schneefälle läuten die dunkle Jahreszeit ein – spätestens jetzt wird es Zeit, Haus und Garten winterfest zu machen. Denn in der kalten Jahreszeit lauern mit der schnell eintretenden Dunkelheit, unbeaufsichtigt brennenden Kerzen und defekten Lichterdekorationen einige Gefahren. Die Initiative ELEKTRO+ erklärt, worauf Hausbesitzer im Winter in Bezug auf die Elektroinstallation ganz besonders achten sollten.

Licht ins Dunkel bringen

Mit der früh eintretenden Dunkelheit werden die Wege rund ums Haus schnell zur Stolperfalle. Das kann im Ernstfall für den Hausbesitzer teuer werden. „Ist der Weg nicht ausreichend ausgeleuchtet, haftet der Eigentümer bei einem Unfall“, erklärt Hartmut Zander von der Initiative ELEKTRO+. Neben den Zugangswegen sollte auch die Haustür gut ausgeleuchtet sein, damit man in der Dunkelheit nicht lange nach dem Schlüsselloch suchen muss. Werden die Lampen mit Bewegungsmeldern kombiniert, bringt das noch mehr Komfort und Sicherheit. Ihre Sensoren reagieren über Ultraschall oder Infrarotstrahlung auf die Bewegung oder die Körperwärme des Menschen und schalten das Licht automatisch ein und auch wieder aus. Nähern sich ungebetene Gäste dem Haus, können diese durch das sich plötzlich einschaltende Licht abgeschreckt werden. Hausbesitzer sollten jedoch darauf achten, dass der Bewegungsmelder an der Hauswand so installiert ist, dass er nicht manipuliert werden kann.

Brandgefahr durch Lichterketten

Zur Weihnachtszeit halten leuchtende Dekorationen und Lichterketten wieder Einzug in Haus und Wohnung. Doch auch hier droht Gefahr: Defekte Glühbirnen sowie beschädigte oder überhitzte Kabel können schnell einen Schwelbrand auslösen. Beim Kauf der Weihnachtsbeleuchtung gilt daher: Nur geprüfte Lichterketten kaufen – die gesetzlich festgelegten Prüfsiegel GS- beziehungsweise VDE-Zeichen stellen sicher, dass die Ketten den europäischen Sicherheitsanforderungen entsprechen. „Von Produkten, deren Herkunft unklar ist

oder die zu Schnäppchenpreisen angeboten werden, sollte man die Finger lassen“, warnt Zander. Wichtig: Beim Austausch einer kaputten Glühbirne unbedingt auf die zugelassene Wattstärke achten. Stärkere Birnen können schnell eine hohe Hitze entwickeln und so zu Bränden führen.

Lebensretter Rauchwarnmelder

Im Winter sorgen auch Kerzen und Kaminfeuer für ein erhöhtes Brandrisiko. In 14 von 16 Bundesländern sind Rauchwarnmelder daher bereits Pflicht. In Berlin und Sachsen sind die entsprechenden Regelungen in Vorbereitung. ELEKTRO+ rät, auch bei Rauchwarnmeldern auf Qualitätsprodukte zu setzen. Empfehlenswert sind Geräte mit VdS-Prüfzeichen oder einer Zertifizierung durch eine anerkannte Prüfstelle wie dem TÜV-Nord oder dem Kriwan-Testzentrum. Auch das unabhängige Qualitätszeichen „Q“ kennzeichnet hochwertige und langlebige Rauchwarnmelder. Das CE-Zeichen allein gibt keine Auskunft über die Qualität. Wichtig: Die Batterien der Rauchmelder müssen regelmäßig kontrolliert und gegebenenfalls ausgewechselt werden. Auch hier lohnt es sich auf Qualität zu setzen: Moderne geprüfte Geräte verfügen über extrem leistungsstarke Batterien mit einer Lebensdauer von mindestens zehn Jahren.

Pressekontakt:
becker döring communication
Tanja Göbel
Kaiserstraße 9
63065 Offenbach
Fon 069-4305214-16
Fax 069-4305214-29
t.goebel@beckerdoering.com

Initiative ELEKTRO+
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin
Fon 030-300199-1378
Fax 030-300199-4390
info@elektro-plus.com